



Die Ausstattung von 1887 wurde mitsamt der Empore im Jahre 1957/58 entfernt. Noch im Buch "Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee" von Adolf Schahl aus dem Jahre 1943 werden eine Figur der heiligen Elisabeth (zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts) und ein heiliger Urban (erstes Viertel 16. Jahrhundert) als Holzbildwerke erwähnt.

- Diebe nahmen in den 1980er-Jahren die Marienstatue und eine Petrusfigur mit
- mittlerweile weist die Hohkreuzkapelle eher wenige Ausstattungsgegenstände auf
- große Marienstatue an der Chorwand
- Kreuz am Chorbogen
- farbige Fenster, vor allem das Rosettenfenster über dem Eingang

Aitartisch mit einem stilisierten Chi-Ro-Monogramm (oftmals als P/X fehlgedeutet) und den Buchstaben Alpha und Omega, also Anfang und Ende des griechischen Alphabets: beides sind Symbole für Jesus Christus, der Anfang und Ende der Welt ist...

<https://www.regio-tv.de/mediathek/video/hohkreuzkapelle-bei-aulendorf-ist-fertig-sanier/09.07.2021>

Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille. - Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Lindenberg, 1. Auflage 2010, Seite 94f

https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-ravensburg/aulendorf_artikel,-hohkreuzkapelle-steht-alten-menschen-offen-_arid,10733741.html,09.07.2021

Württ. Landesamt für Denkmalpflege (hg.), Die Kunstdenkmäler des ehemaligen Kreises Waldsee, Stuttgart und Berlin 1943, Seite 73

MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, Juli 2021



Ausstattung

Baugeschichte

erbaut in den Jahren 1857 bis 1859, an der Stelle stand schon 1734 ein großes Kreuz mit dem Bildnis der Mutter Gottes; erneuert wurde das Kreuz in den Jahren 1842 und 1951; letzte Erneuerung des Kreuzes durch ein Eichenkreuz im Jahr 1997 (gestiftet von Graf Johannes zu Königsegg-Aulendorf)

das "Hohe Kreuz" (auf einer Höhe von 664 m NN) war schon damals ein beliebtes Pilgerziel, was auch durch die Spenden im Opferstock bei dem Kreuz deutlich wurde (über diese wurde Buch geführt)

Anlass für den Bau der Hohkreuzkapelle war die Verkündigung des Dogmas "von der unbefleckten Empfängnis Mariens" (1854 durch Papst Pius IX, auf dessen Initiative auch das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes zurückgeht) Spenden der Pfarngemeinde Aulendorf und der gräflichen Standesherrschaft Königsegg ermöglichten den Bau (vgl. Steintafel an der Außenseite)

ursprünglich farbige Dekorationsmalerei und neugotische Ausstattung, die allerdings 1957/58 bei der Innenrenovation purifiziert (also entfernt) wurde, der Putz wurde abgeschlagen, die Wände weiß gestrichen und die Fenster erneuert; das außen sichtbare rotbraune Ziegelmauerwerk wurde ebenfalls weiß gestrichen

1984 Ziegelmauerwerk wurde überputzt und gestrichen; Rosette über der Türe wurde angebracht

1993 Renovation; die noch vorhandene originale Farbgebung der neugotischen Holzdecke wurde wieder sichtbar gemacht; Wände wurden soweit wie möglich gemäß der ursprünglichen Bemalung nachbearbeitet; auffallend ist die Bemalung an der Chorwand, (Teppich mit Jugendstilelementen).

2004/05 kleinere Schönheitsreparaturen

2017 Erneuerung Außenputz; neuer Farbanstrich; Glocke im Türmchen wurde neu gestimmt; Innenraum wurde spezial gereinigt; Kosten: 150.000 Euro

Quellen

Bedeutung der Kapelle

"Begegnungsort der Menschen mit sich selbst, mit Gott, Natur und Mitmenschen" (Pfarrer Anantham Antony)

Kapelle ist liturgisch im Kirchenjahr an Christi Himmelfahrt und Gründonnerstag von Bedeutung, aber auch als Taufkapelle und als spiritueller Ort für Gebetskreise, Andachten und Jahrgängergottesdienste

eigenes Gebet für die Hohkreuzkapelle:

"Wenn überall im Erdental sich weder Trost noch Hilfe findet und jeder Stern der Hoffnung schwindet, so bleibt uns doch Maria noch. Ja, sie, die helfen will und kann. Sie nimmt sich liebend unser an! Unbefleckt Empfangene! Unsere Vorfahren haben Dir diese Kapelle erbaut. Unter deinem Schutz flehen auch wir, ihre Kinder und Kindeskinde: Lass uns im Sterben doch nicht verderben! Bitt für uns, oh Maria!"

